

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	11
1 Einleitung.....	13
1.1 Ziel und Forschungsgegenstand.....	13
1.2 Aufbau der Arbeit.....	16
1.3 Stand der Forschung.....	19
2 Theoretische Rahmung.....	27
2.1 Konstruktivismus als erkenntnistheoretischer Interpretationsrahmen.....	27
2.2 Politikdidaktische Rekonstruktion als Forschungsmodell.....	31
2.3 Alltagsvorstellungen als Erkenntnisinteresse.....	34
2.4 Spannungsfelder der Menschenrechtsbildung.....	38
2.4.1 ‚Menschenrechte‘ als Lerngegenstand.....	38
2.4.2 ‚Menschenrechtsbildung‘ im internationalen Diskurs.....	40
2.4.3 Lernziele und Inhalte: Kritische Anfragen.....	45
2.4.4 ‚Bildungsziel‘ Menschenrechte?.....	47
3 Studiendesign und Methodik.....	51
3.1 Das Untersuchungsdesign.....	51
3.1.1 Qualitatives Untersuchungsdesign.....	51
3.1.2 Die zwei Phasen der Untersuchung.....	53
3.1.3 Sampling.....	56
3.1.4 Epistemologische und methodologische Einbettung.....	58
3.1.5 Forschungsethik.....	61
3.1.6 Strategien der Qualitätssicherung.....	62
3.2 Methoden der explorativen Vorstudie.....	65
3.2.1 Das Fragebogendesign.....	65
3.2.2 Durchführung der Befragung.....	66
3.2.3 Datenauswertung der Fragebogenstudie.....	66
3.3 Methoden der Interviewstudie.....	68
3.3.1 Das problemzentrierte Interview.....	68
3.3.2 Die Durchführung und Fixierung der Interviewgespräche.....	69
3.3.3 Datenauswertung der Interviewstudie.....	70
3.3.4 Methodische Reflexion der Erhebungssituation.....	70

4	Das Varianzspektrum von Alltagsvorstellungen über Menschenrechte: Eine Exploration.....	75
4.1	Ziel und Relevanz der explorativen Fragebogenstudie	75
4.2	Ergebnisse der explorativen Datenanalyse	76
4.2.1	Deklarative Kenntnis kodifizierter Menschenrechte ..	76
4.2.2	Beschreibung von Menschenrechten.....	79
4.2.3	Handlungsmöglichkeiten.....	84
4.2.4	Relevanzzuschreibung.....	89
4.2.5	Die Situation der Menschenrechte in Deutschland.....	93
5	Individuelle Vorstellungswelten: Drei exemplarische Fälle	99
5.1	Ziel und Relevanz von Einzelfalluntersuchungen.....	99
5.2	Porträt I - „Wenn die Minderheit leidet, ist das okay“.....	100
5.3	Porträt II - „Mich stört, dass das immer mit der NS-Vergangenheit in Verbindung gebracht wird“	108
5.4	Porträt III – „Ich würde mich für Straßenhunde einsetzen“...	117
6	Der Begriff der Menschenrechte: Eine Analyse alltäglicher und wissenschaftlicher Sinnbildungen	125
6.1	Ziel und Strukturierung.....	125
6.2	Drei lebensweltliche Begriffsauslegungen: Kurzfassung	127
6.3	Gesetzesorientiertes Begriffsverständnis	129
6.3.1	Explikation der Alltagsvorstellungen.....	129
6.3.2	Kontrastierung mit einer wissenschaftlichen Perspektive	133
6.3.3	Diskussion	137
6.4	Moralorientiertes Begriffsverständnis.....	139
6.4.1	Explikation der Alltagsvorstellungen.....	139
6.4.2	Kontrastierung mit einer wissenschaftlichen Perspektive	145
6.4.3	Diskussion	147
6.5	Politikorientiertes Begriffsverständnis.....	151
6.5.1	Explikation der Alltagsvorstellungen.....	151
6.5.2	Kontrastierung mit einer wissenschaftlichen Perspektive	154
6.5.3	Diskussion	156
6.6	Zwischenbetrachtung.....	158

7	Menschenrechte im Bürgerbewusstsein: Eine Typenbildung	165
7.1	Ziel der Typenbildung	165
7.2	Verfahren der empirisch begründeten Typenkonstruktion.....	165
7.3	Eine Typologie von Alltagsverständnissen.....	171
7.3.1	Typ I: Menschenrechte als Vorschriften	171
7.3.2	Typ II: Menschenrechte als Kodex prosozialen Verhaltens	177
7.3.3	Typ III: Menschenrechte als Instrument der Politik.	183
7.3.4	Typ IV: Menschenrechte als normativer Maßstab ...	186
7.3.5	Typenspezifische Ausgangspunkte einer Konzepterweiterung	192
8	Der Transfer menschenrechtlicher Prinzipien auf den Alltagskontext.....	199
8.1	Bezugnahmen auf Menschenrechte im Alltagskontext: Ziel und Erkenntnisinteresse.....	199
8.2	Vorstellungen über den Zusammenhang von Menschenrechten und sozialen Gruppen	200
8.3	Vorstellungen über Diskriminierung als menschenrechtliches Alltagsproblem	201
8.3.1	„Ausländer nehmen unsere Arbeitsplätze“ – Diskriminierungen als Effekt von Frustration und Bedrohungsgefühlen.....	202
8.3.2	„Einfach bei manchen Menschen verwurzelt“: Praxen der Diskriminierung als anthropologische Konstante	205
8.3.3	„Selbst Schuld“: Diskriminierung als Sanktion.....	207
8.3.4	„Weil sie ein geringes Ansehen haben“: Diskriminierung als Effekt gesellschaftlicher Ungleichheitsstrukturen	212
8.4	Vorstellungen über Delinquenz als menschenrechtliches Alltagsproblem	213
8.5	„Was zu tun wäre“: Lebensweltliche Handlungsvorschläge für ein menschenrechtliches Zusammenleben	216
8.5.1	„Sich anstrengen oder ausreisen“: Strategien der Responsibilisierung als Lösungsentwurf.....	217
8.5.2	„Alles halb so schlimm“: Mangelnde Änderungserfordernisse als Erübrigung gesellschaftlicher Lösungsstrategien	226

	8.5.3	„Bessere Wertevermittlung und Therapie“: Bildungsarbeit und Selbstreflexion als Interventionsstrategie	228
	8.6	Implikationen für den Lerngegenstand	230
9		Fachdidaktische Anknüpfungspunkte.....	235
	9.1	Ziel und Relevanz	235
	9.2	„Keine Ahnung, wie man genau darauf gekommen ist“	238
	9.2.1	Die Begründungsfrage in Alltagsvorstellungen	238
	9.2.2	Der Capability Approach Martha Nussbaums.....	239
	9.2.3	Überlegungen zum Lerngegenstand	242
	9.3	„Ich würde mit der ganzen Welt beraten“.....	246
	9.3.1	Einigungsprozesse über Menschenrechte.....	246
	9.3.2	Grundzüge der Diskursethik.....	247
	9.3.3	Überlegungen zum Lerngegenstand	250
	9.4	„So richtig lohnt sich da Mitmachen nicht“	256
	9.4.1	Handlungserfordernisse in Schülerperspektive	256
	9.4.2	„The future of human rights“ von Upendra Baxi	257
	9.4.3	Überlegungen zum Lerngegenstand	261
10		Zusammenschau und Ausblick	267
11		Literaturverzeichnis.....	277



<http://www.springer.com/978-3-658-19431-4>

Die subjektive Dimension von Menschenrechten
Zu den Implikationen von Alltagsvorstellungen für die
Politische Bildung

Heldt, I.

2018, XI, 285 S. 11 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-19431-4